* **Bürgermeister und Säger im Dialog**
* **Gemeinsam für die Region arbeiten**
* **Vernünftige Kombination von Ökologie und Ökonomie**

Fotos zum Download: [www.epk-bilderserver.de/F-TEAM-TIMBER-BM-TREFFEN](http://www.epk-bilderserver.de/F-TEAM-TIMBER-BM-TREFFEN)

**Schmallenberg /** **Winterberg / Olsberg / Eslohe / Brilon / Meschede.** Bei einem gemeinsamen Arbeitsfrühstück im Holz- und Touristikzentrum in Schmallenberg informierten sich die Bürgermeister der Region über die aktuelle Lage der mittelständischen Sägewerksbetriebe. Es war das erste Treffen dieser Art. Ein weiteres Gespräch soll noch vor den Sommerferien stattfinden.

Die mittelständischen Sägereien in der Heimat leiden zunehmend unter steigenden Einkaufspreisen und Rohholzmangel sowie unter der Flächenstilllegungspolitik der NRW-Landesregierung. Für die Bürgermeister ist die Situation von Bedeutung, da allein hinter den 9 bei Team Timber organisierten Betrieben 250 Arbeitskräfte stehen; die Firmen selber sind Gewerbesteuerzahler, die Kommunen sind mitunter Waldbesitzer. Holz, das von den Kommunen angeboten wird, sollte nach einhelliger Auffassung demnach in den heimischen Betrieben verarbeitet werden.

In dem Gespräch wurde klar: „Wir sitzen hier in der Region alle in einem Boot, wir müssen gemeinsam für die Region arbeiten, unsere Anstrengungen müssen auf die Entscheider in Brüssel und in Düsseldorf zielen“, wie Uli Hess, Bürgermeister von Meschede, es formulierte. Bürgermeister Wolfgang Fischer aus Olsberg regte an, als Plattform das nagelneue Informations- und Demonstrationszentrum Holz (I.D. Holz) in Olsberg zu nutzen. Bürgermeister Bernhard Halbe aus Schmallenberg bot an, seine Kontakte in Richtung Forstverwaltung zu nutzen. Die Bürgermeister Werner Eickler aus Winterberg und Stephan Kersting aus Eslohe wiesen auf die enge Affinität der Kommunen als Waldbesitzer zu den regionalen Sägern hin.

In seinem Einführungsvortrag erläuterte Dr. Hubertus Weber, Geschäftsführer des Netzwerksunternehmens Team Timber, die wirtschaftliche Bedeutung der Holzverarbeitung: Im Hochsauerlandkreis liegt der Waldanteil bei 56 Prozent, es gibt mehr als 50 Sägewerke, die Kapazitäten liegen bei mehr als 1,5 Millionen Festmeter Rundholz jährlich. Gleichzeitig ist das Sauerland in besonderer Not: Holz wird am heimatlichen Bedarf der Sägeindustrie vorbei nach Rheinland-Pfalz und Hessen verkauft. Die Preise entwickeln sich nicht am freien Markt, sondern werden durch den Landesbetrieb Forst und Holz und teilweise von Sägewerken mit massiven Existenzängsten beeinflusst und nach oben gezogen. Und im Inland und erst recht im Ausland sinkt die Konkurrenzfähigkeit der heimischen Sägewerksprodukte. Weber: „Beispielsweise die Skandinavier bedienen Märkte mit billigem Holz; der Export ist für uns kaum mehr möglich; Unsere Rundholzpreise von bis zu 100 € pro Festmeter stehen in Osteuropa und Skandinavien Preisen von knapp über 50 € gegenüber.“

Hinzu kommen Langfrist-Lieferverträge mit deutschen Großsägewerken, die mit ihren Mengengarantien und Preisen deutlich unter Marktniveau den mittelständischen Sägern zu schaffen machen. So werden von den Bayerischen Staatsforsten 1,5 Mio. Festmeter am Markt vorbei an Großsäger vermarktet. Die Folgen sind auch in NRW zu spüren. Weitere Ängste schürt das noch offene Klausner-Verfahren. Weber dazu: „Sollte das Land NRW verlieren, könnten es verpflichtet werden, das gesamte Angebot aus dem Landeswald und zusätzlich noch 300.000 Festmeter zu liefern. Die Folgen für die regionalen Säger wären fatal. Jeglicher Abfluss von Rundholz – auch durch neue Kompromisse bedingt – muss dringend verhindert werden.“

Die Gesprächsteilnehmer waren sich einig, dass die über Generationen gewachsene heimische Holzwirtschaft ein optimales Zusammenspiel von Ökonomie und Ökologie darstellt. Klar wurde auch, dass die mittelständischen Betriebe mit Flexibilität und Anpassungsfähigkeit viel besser auf Marktveränderungen reagieren können als Großsägereien. Die teilnehmenden Bürgermeister wollen nun möglichst zeitnah die Arbeitsergebnisse des Treffens umsetzen. Zudem soll der Dialog mit Naturschutzorganisationen aufgenommen und gepflegt werden, um Informationsdefizite über Naturschutzbestrebungen der Forstwirtschaft und der holzverarbeitenden Industrie und deren wirtschaftliche Bedeutung zu beheben.

**Über Team Timber**

Die Team-Timber GmbH mit Sitz im sauerländischen Schmallenberg ist ein Zusammenschluss von 9 mittelständischen Holzverarbeitungsbetrieben. Team-Timber vermarktet deren Produkte und Leistungen und kann so Kundenwünsche – auch bei Produkt- und Beratungsdienstleistungen – erfüllen, die das Leistungsvermögen von kleinen Sägewerken, aber auch von spezialisierten Großbetrieben überschreiten würden. Team Timber ist PEFC- und CE-zertifiziert und bündelt das Umwelt- und Qualitätsmanagement der beteiligten Sägewerke in einer Hand. 2001 gegründet, beschäftigen die beteiligten Holzverarbeitungsbetriebe zusammen 250 Mitarbeiter). Das Einschnittpotential der Unternehmen liegt bei 1 Million Festmeter Holz p.a. 2009 wurde die Team-Timber Logistik GmbH gegründet, welche die Optimierung der Logistik der Holzverarbeiter zum Ziel hat und über ein 30.000 m² Grundstück am Bestwiger Bahnhof verfügt.

|  |  |
| --- | --- |
| *Pressekontakt intern*  *Annette Köhne-Dolcinelli*  *Team Timber GmbH*  *Fon 02972 962650*  [*info@team-timber.de*](mailto:info@team-timber.de) | *Pressekontakt extern*  *EWALD PRÜNTE KOMMUNIKATION*  *D-59494 Soest | Schonekindstr. 29*  *fon 02921 785747|*  [*info@ewald-pruente.de*](mailto:info@ewald-pruente.de) |